



Es war eine lange Suche. Ob der heilige Gral, aus welchem PULVI, der Gott des Feierns, seinen ersten Schluck trank, jemals von Sterblichen gefunden werden könnte, wußte niemand. Doch die Hoffnung, durch den heiligen Gral die Erleuchtung für die endgültig letzte Party des menschlichen Daseins zu erlangen, war stärker, als alles Zweifeln und Zaudern. Und so begaben sich König Anurakta der Abwesende, Seríf Daum der Dubiose, Earl Ernst der Ehrenwerte und Sir Rotbauer der Rabiante auf ihre lange Reise. Sie kämpften in den Katakomben des Königs der Konzessionen. Zogen gegen die Zyklopen des Zeitdrucks. Fochten vergebens in den Feldern der Frühlingsrollen und nur einer verlor - dafür aber auch immer - in den seligen Sälen des Satzbaus, was ihm sehr, sehr leid tut. Alle Flüsse waren überquert, alle Gipfel erklommen, alle Nächte durchwacht und alle Getränke getrunken. Doch der Gral weigerte sich beharrlich von ihnen entdeckt zu werden. Traurig und erschöpft begaben sie sich wieder in die Grafschaft München, in deren Norden der dem Gott PULVI geweihte Pulverturm stand.

Im Gebetsbüro spielte Seríf Daum der Dubiose abwechselnd mit einer Wodkaflasche und philosophischen Ideen, während Earl Ernst der Ehrenwerte versuchte in stiller Andacht den Systemabsturzdämon aus seinem magischen Rechner zu exorzieren. Sir Rotbauer der Rabiante war rundum rasend, als er, neben Serífs Suff und Earls Entrücktheit, auch König Anuraktas des Abwesenden Abwesenheit bemerkte, und erhob seine Stimme. 'So geht es nicht weiter! Wie können wir nur so weiter existieren?' 'Kontinuierlich.' Antwortete Daum und unterbrach damit sein imaginäres Gespräch mit Noah, in welchem es sich vermutlich um Schiffsbau oder das Wetter im Sommer handelte. 'Blödsinn,' meinte Rotbauer 'ohne den Gral kann der High Noon nicht besser werden. Da liegt das Problem!' Daum erwiderte: 'Nun äh, vielleicht sollten wir ja auf den Gral pfeifen und Pulvi...!' 'Den ehrenwerten allmächtigen GOTT PULVI!' unterbrach der geistig wieder anwesende Ernst. 'Jaja, der Gott halt. Ich meine wir könnten die Sache mit dem Gral ja überspringen und Pulvi...!' 'Den EHRENWER...!' 'Den Ehrenmächtigen Pulvigott einfach selber fragen?' Die drei Anwesenden blickten verstohlen nach oben und sogar König Anurakta der Abwesende fühlte einen inneren Zwang, verstohlen nach oben zu blicken. 'Und wie willst du Gott bitteschön fragen? Hast du etwa seine Adresse?' fragte Rotbauer. 'Na ja, ihn herbeirufen. So wie man Götter...!' 'Es gibt nur EINEN Gott. PULVI!' '...DEN allerwerten Pulvi nun mal so herbeiruft. Ihr wißt schon, so wie früher. Eine Notlage, ein Gebet, eine Wolke oder Feuer und schwupps, ....Gott!?' entgegnete Daum, der durch die strengen Blicke Rotbauers und die Unterbrechungen Ernsts unsicher wurde. 'SCHWUPPS??' schrien Ernst und Rotbauer zugleich. 'War ja nur so eine Idee.' murmelte Daum entschuldigend. Es folgte ein betretenes Schweigen. Einer schwieg auffällig betretener als die anderen. 'Vielleicht sollten wir es doch versuchen?' Sagte Rotbauer. 'Gut gut,' sprach Ernst, 'aber dann ist es an mir, den ehrenwerten allmächtigen Gott PULVI herbeizubitten!' Earl Ernst der Ehrenwerte ging in sich, während die anderen sicherheitshalber ein wenig von ihm weggingen. Schließlich erhob sich seine Stimme: 'Oh großer Pulvi. In höchster Not bitten wir demütigst um Deine Hilfe. Erweise uns die Gnade und führe uns aus dem Tal der Unwissenheit um so zu feiern, wie Du es von uns erwartest.' Nichts passierte. Etwas später passierte immer noch nichts. Wiederum etwas später war Nichts immer noch das einzige, was geschah. Um die Peinlichkeit zu überspielen lächelte Ernst und blickte erst zu Rotbauer, dann zu Daum. Plötzlich erhellte sich seine Miene und er sprach weiter: 'Wir opfern Dir auch diese Wodkaflasche!'

Eine plötzliche Stille. Ein plötzliches Licht. Auf mysteriöse Weise entstand ein Nebel und auf mindestens genauso mysteriöse Weise verschwand eine Wodkaflasche.

Aus dem Nebel erklang eine Stimme: 'ÄÄRCH, HABT IHR DEN KEINEN BESSEREN WODKA?' 'Ww..' 'puu..' 'wwas' 'Pu... Pulvi..?' Brachten die drei nach einiger Zeit schließlich heraus. 'AHA, ICH SEHE SCHON. ....VERANSTALTER! IMMER RUFT IHR MICH WENN NICHT ALLES GLATT GEHT.' Die drei sahen sich an bis Ernst anfang: 'Oh großer Pul...!' 'UND NENNT MICH NICHT PULVI!!' 'Äh, warum denn nicht?' Fragte Daum. 'WEIL DER NAME 'PULVI' BESCHEUERT KLINGT.' 'Wie sollen wir Dich denn sonst nennen?' 'ICH WÜNSCHE, DASS IHR MICH TURMI NENNT.' 'Oh großer Turmi,' sprach Ernst schnell, böse Blicke auf Daum und Rothbauer werfend, die gerade damit beschäftigt waren nicht zu kichern, 'gewäre uns bitte Deine Hilfe.' 'WAS WOLLT IHR DENN?' 'Ein Haus.' 'Eine neue Wodkaflasche.' 'Gomera.' 'Freundin.' 'Was wir WIRKLICH wollen!' unterbrach Ernst, die bösen Blicke beibehaltend, 'Oh großer Turmi....' 'NUR TURMI GENÜGT. LASS DAS GROSS.' '....oh...äh...Tu....' 'SCHON GUT, WEITER BITTE.' '....also wie wird der High Noon noch besser?' beendete Ernst endlich. 'IST DAS ALLES?' 'Eigentlich äh ja.' 'STELLT TISCHE UND STÜHLE IN DEN BIERGARTEN. BIETET ENDLICH WIEDER ETWAS ZU ESSEN AN. DU, ERNST, DU BIST DER EINZIGE DER HIER WIRKLICH ETWAS TUT. WENN ES SONST KEINER MACHT, DANN STELLE EBEN DU DIE CLUBKARTEN AUS. 'Aber das habe ich doch schon gemacht.' Bemerkte Ernst etwas verschüchtert. Turmi fuhr fort: 'DU, ROTBAUER, DU HAST CHARME UND KENNST VIELE MENSCHEN. KÜMMERE DICH MEHR UM DEINE GÄSTE, UND LASS DIR VON IHNEN IHRE NEUEN ADRESSEN GEBEN FALLS SIE UMGEZOGEN SIND.' 'Wir haben deßwegen schon viele liebe Faxe erhalten,' antwortete Rothbauer, 'und die Adressen dementsprechend geändert.' 'DAS WAREN KEINE LIEBEN FAXE. ES WAREN FORDERNDE FAXE.' 'Aber doch nicht alle....' 'EGAL!/? UND DU, DAUM, ....NUN JA....., SCHREIBE DIE EINLADUNGEN WENIGSTENS SO, DASS MAN SIE VERSTEHT. UND LASST NICHTS ZU, WAS DRITTE DAZU VERANLASSEN KÖNNTE MEIN FEST ZU BEENDEN!' 'Was meinst Du damit genau, Turmi?' 'KEINE DROGEN AUF DER WIESE ODER SONSTWO!!!' 'Ach so...' 'NOCH WAS?' 'Hm ja,' meinte Rothbauer, 'Du hast uns eigentlich gerade nur das gesagt, was wir schon gemacht oder geplant haben.' 'NATÜRLICH.' 'aber wir wollten....' 'ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNG FÜR GÖTTER. SONST HÄTTEN WIR NIEMALS RUHE.' Plötzliche Stille. Plötzliches Licht. Der mysteriöse Nebel verschwand auf mysteriöse Weise. Zurück blieb ein Zettel mit den Worten:

**"Feiert den High Noon am Ostersonntag den 30. April 1997 ab 13.00  
Uhr, göttlichst Turmi."**